Deutschland.

Brandenburg.

Berlin. Die Kistler der Kaiserin Friedrich nach Berlin wird für den Monat Oktober erwartet. Für die Hochzeit der Prinzessin Margarethe trifft man schon Vorbereitungen. So erhält der bisher etwas düstere Garten des Prinzessinnen-Palais ein freundliches Gewand. Man legt unter den alten Bäumen lichte Rasenplätze an.

Die Abrüstung des Reichstagsgebäudes vor dem Brandenburger Thor in Berlin macht immer weitere Fortschritte und dürfte im Wesentlichen bis zum Herbst vollendet sein. Nur an der Hauptfrontseite nach dem Siegesdenkmal ja wird die Rüstung wohl noch länger stehen bleiben müssen. Immer deutlicher tritt jetzt die Großartigkeit und Schönheit des gewaltigen Baues hervor, namentlich so lange noch die aus der Hand zahlreicher hervorragender Bildhauer hervorgegangene Bildwerke: Statuen, Adler, frontenragende Putten u. s. w., in schneidiger Weise und Frische prangen und glänzen. Auch die große kupferbedeckte Kuppel über dem Sitzungssaal ist bis auf die oberste, noch der letzten Vergoldung harrende Bekrönung freigelegt. Im Jahre 1894 wird der ganze Bau fertig sein und dem Reichstag zur Benutzung übergeben werden.

Eine lobenswerthe Verordnung der Polizeidirektion zu Charlottenburg verbietet Kindern unter 14 Jahren das Feilbieten und den Verkauf von Waaren irgend welcher Art, sowie das gewerbemäßige Musikmachen auf öffentlichen Straßen und Plätzen, Treppen und Höfen, in Gasthäusern u. s. w. Eltern, Vormünder und Pfleger, die Kinder unter 14 Jahren zu dem verbotenen Gewerbebetrieb anhalten, sowie Gastwirthe u. s. w., die solchen Gewerbebetrieb dulden, sollen einer Geldbuße bis zu 30 Mark verfallen.

Aus Orisa ist die Trauernachricht eingegangen, daß am 25. Juni der farbige Kirchenpatron und Stifter der Berliner Missionsstation, Adams Hoop, im Oranje Freistaat (Südafrika) gestorben ist.

Sachsen.

Löwenberg. Der Schuhmacher B. in Rimenberg wurde dieser Tage in seiner Wohnung in Folge eines Streites von seinen „Freunden“ und Zechgenossen vermalen mit Schlägen und Messerschneiden, trat, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Rohlfurt. Vor kurzem feierte der pensionirte Revierförster Heinrich Häfner seinen 92jährigen Geburtstag und sein 25jähriges Jubiläum.

Schweidnitz. Die Kaiserin hat für die mit der hiesigen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung verbundene Kollektiv-Ausstellung weiblicher Handarbeiten eine silberne Medaille als Ehrenpreis verliehen. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer Versammlung 500 Mark zur Anschaffung von Ehrenpreisen, Medaillen und Diplomen für die Ausstellung. Es sollen von der Stadt 3 vorzeldete, 30 silberne und 20 bronzene Medaillen gestiftet werden.

Das Rittergut Raschel, Kreis Rottendorf, ist in der Substation in die Hände von Max Steinig zu Grlitz für 110,000 M. übergegangen.

Wien.

Wreschen. In diesen Tagen fand die 100jährige Jubiläumfeier der im Jahre 1792 ins Leben gerufenen hiesigen Mäurerinnung statt. Als Ehrengäste erschienen Graf von Poninski auf Schloß Wreschen, Landrath Kühne und Bürgermeister Sedel.

Wien. Das hiesige Schwurgericht hat den Knecht Peter Dierzowski aus Rudys, welcher am Himmelfahrtstage auf dem Grundstück des Besitzers Rontal die Wirthschaftsgebäude in Brand gesetzt hat, zu 4 Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt.

Kammthal, Kr. Samter. Die eigene Mutter getödtet hat der etwa 30 Jahre alte unverheirathete Arbeiter Wilhelm Knieber. Er war mit seiner Mutter aufs Feld gegangen, um Korn zu schneiden. Dort angelangt, bemerkte er, daß er den Schleifstein zur Senne zu Hause vergessen habe. Als er diese seiner Mutter mitgetheilt hatte, sagte sie nur: „An die Peite denkst Du schon, aber an den Schleifstein nicht“. Gezeigt durch diesen Vorwurf, hieß er mit seiner Senne nach der Mutter. Mit einem Aufschrei sank die bedauernswürthe Frau nieder und war eine Leiche. Der Mörder ist dem Amtsgericht in Samter ausgeliefert worden.

Schneidemühl. Infolge Spielens mit einer Schußwaffe hat sich der 12jährige Sohn des Gärtnereibesizers Neu hier selbst eine schwere Verletzung zugezogen. Der Knabe wollte einen westfälischen Revolver, der gerade geladen war, probiren, der Schuß ging aber vorzeitig los und drang ihm in den Hals.

Sachsen.

Mohrungen. Die Ehefrau des Arbeiters Bannewitz hat in Pr. Holland einem Fremden 48 M. entwendet und dieß ihrem Manne gegeben. Als das Paar auf dem hiesigen Bahnhofe eingetroffen war wurden dem B. die 48 M. abgenommen und die beiden Leute wurden wieder entlassen. Tags darauf fand man nun den Arbeiter Bannewitz in der Kammer erhängt vor, seine Frau lag mit durchschnittenen Pulsadern hüftlos am Boden.

Zauserburg. Die Strafkammer

verhandelte wider den Lehrer Hermann Barchow aus Knaulsdorf, unter Ausschluß der Öffentlichkeit. B. stand unter Anklage, seit 1885 in vielen Fällen unzüchtige Handlungen mit Schülern unter 14 Jahren vorgenommen zu haben, durch welche er andere Personen strafbarer Handlungen bezichtigte. Das Urtheil lautete auf sechs Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren.

Pr. Eylan. Vor kurzem spielte sich in der Nähe der Weinstraße „Kaiserföhren“ ein aufregender Vorfall ab. Mittags befand sich in dem Lokal mit anderen Herren der 21jährige Sohn eines Gutsbesizers, als ein Gensdarm erschien und den jungen Herren aufforderte, mit ihm zu kommen. Draußen er, rief dieser die Flucht, der Polizeibeamte verfolgte ihn und rief ihm nach. Als der Verfolgte in den gegenüberliegenden Park gelangt war, hörte man schnell hintereinander drei Schüsse fallen und fand dann den Jüngling in seinem Blute liegen. Drei Kugeln hatte er sich in die linke Brustseite jagt. Der schwer Verletzte befindet sich im Krankenhaus.

Weßpreußen.

Christburg. Am 24. v. M. feierte die evangelische Gemeinde das 100jährige Bestehen ihres Gotteshauses; aus diesem Anlaß ist das Innere der Kirche vollständig erneuert worden.

Löbau. Letzter Tage ging das Gehöft des Besitzers Petina in Swinow in Flammen auf; nur das Wohnhaus blieb stehen, während die Wirtschaftsgebäude und Scheunen mit der ganzen Klee- und Heuerte vollständig niederbrannten. Es soll Brandstiftung vorliegen, welche einem der hier einquartirten Soldaten zugeschrieben wird.

Doblaß. Der Rathner August Burke fuhr vor einigen Tagen den Arzt, welchen er zu seiner kranken Frau aus Kamin geholt hatte, wieder zurück. Auf der Heimfahrt kam er in der Dunkelheit von Wege ab und wurde von Feldarbeitern in einem Torloorn der Feldmark Wobbel todt unter dem Wagen, mit dem Gesichte im Moor liegend gefunden.

Ruffenau. Der Besitzer Frösche hat sich in seinem Garten erhängt. Da kein anderer Beweggrund zum Selbstmord vorliegt, so läßt sich wohl annehmen, daß er in einem Anfall von Zerrinn gehandelt hat.

Pommern.

Lauenburg i. P. Unsere Landleute, wie auch die zahlreichen Ackerbau treibenden Bewohner unserer Stadt sind in diesem Jahre ganz besonders mit dem Ertrage der heu- und Kleeernte zufrieden. Begünstigt von dem schönsten Erntewetter, bekam das reichliche Futter vollständig trocken unter Dach. Der Graswuchs zum zweiten Schnitt ist ebenfalls ein üppiger. Auch die Getreidearten versprechen einen reichen Ertrag. Mit der Ernte des Roggens wird schon an einzelnen Orten begonnen. Weizen, Hafer und namentlich Gerste lassen nichts zu wünschen übrig. Was die Kartoffelfelder anbelangt, so berechnen sie zu den größten Hoffnungen. Derartige Ausichten hat man lange nicht gehabt.

Stargard. Der bisherige Stadtsekretär Robert Boy zu Raugard ist wegen Vergehens im Amte zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Der Angeklagte hatte sich einiger Unterschlagungen, sowie der Beiseiteziehung eines Aktenstückes und einer Urkunde schuldig gemacht.

Cöslin. Der Regierungspräsident erläßt eine Verordnung für den Umfang des Cösliner Regierungsbezirks, nach welcher sämtliche aus Amerika eingeführten Schinken und Speckseiten auf Trichinen untersucht sein müssen, bevor sie an Unterhändler oder Konsumenten verkauft werden. Liegt den eingeführten Stücken nicht ein amtlicher Nachweis bei, daß dieselben innerhalb des deutschen Reichsgebietes ordnungsmäßig auf Trichinen untersucht worden sind, hat diese Untersuchung durch einen geprüften Fleischbeschauer statzufinden.

Hannover.

Einbeck. Das Brigademand über der 38. Infanteriebrigade wird in der Zeit vom 1. bis 5. September in der Umgegend von Dassel und das Divisionsmandat der 19. Division in der Zeit vom 6. bis 9. September bei Einbeck stattfinden.

Aurich. Vom Wahlkollegium der städtischen Kollegien ist der bisherige Bürgerwortsführer Dr. med. Eramer zum Senator gewählt worden.

Hettstedt. Auf dem Euarde schachte bei Hettstedt wurden durch füzendes Gestein die Vergleule B. Bieglers aus Sierleben und K. Ehring aus Thondorf verschüttet und sofort getödtet. E. erlag inneren Verletzungen. B. war bis zur Unkenntlichkeit zerquetscht.

Fallerleben. Als am 21. v. M. Mittags die Arbeiterfrau Brinmeyer ihrem Manne das Mittagessen brachte, und auf der Bahn gehend, dem heran kommenden Schnellzuge ausweichen wollte, wurde sie auf dem anderen Geleise vom Güterzuge erfaßt und, glücklich verkrümmt, überfahren. Die Unglückliche, die auf der Stelle verstarb, hinterläßt mehrere Kinder.

Provinz Sachsen.

Suhl. Mit dem Bau der Bahnlinie Zella-Mehlis-Schmalzkalen geht es jetzt rasch von dannen. Zum 15. Nov. d. J. soll die Vollendung herbei-

geführt werden. Zunächst sind drei durchgehende Jüge für den Verkehr dort in Aussicht genommen.

Kordhauen. Die von der Stab- und Ordnenerversammlung zu Bochum getroffene Wahl des hiesigen Bürgermeisters Hohn zum ersten Bürgermeister der Stadt Bochum für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren ist durch königlichen Erlaß vom 29. Juni bestätigt worden. Der Bestätigte gedenkt schon Mitte August von hier nach Bochum abzugehen.

Wittenberg. Der Thurm der Schloßkirche erhält jetzt seinen letzten und bedeutungsvollsten Schmuck. In einer Höhe von etwa 60 Metern wird ein aus Mosaik zusammengesetzter Fries angebracht, der in meterhohen gotischen Buchstaben, gelblich auf blauem Grunde die Anfangsworte des Lutherliedes, „Eine feste Burg ist unser Gott, eine gute Wehr und Waffen“ zeigt. Mit der Niederlegung der Turmkränzung ist der Anfang gemacht worden. Das vier Meter hohe Kreuz ist bereits freigelegt.

Schleusingen. Am 31. Juli fand die Einweihung des Aussichtsturmes auf dem Adlersberg statt. An derselben beteiligten sich die Thüringergewerbevereine Schleusingen, Suhl, Almenau und Schmiedefeld. Die Gewerbevereine „Lieberfels“ und „Mannergewerbeverein“ (Schleusingen), die „Harmie“ (Schmiedefeld), sowie ein Sühler Gewerbeverein halfen die Feier gefangsvorträge verschönern.

Westphalen.

Münster. Zum Rektor unserer Universität für das neue Studienjahr 1892 — 93 wurde Dr. J. M. Stahl, Professor für Griechische Sprache und Literatur, zum Dean in der theologischen Fakultät Dr. A. Schäfer, Professor für neuteamentliche Exegese und zum Dekan der philosophischen Fakultät Dr. C. Ketteler, Professor der Physik, gewählt.

Lippspringe. Die Ernte in der Senne scheint verhältnißmäßig gut auszufallen. Der Strohetrag ist im Vergleich zu den letzten Jahren wohl doppelt so groß. Die Kartoffeln stehen durchweg gut, und ihr Stand berechtigt zu den schönsten Erntehoffnungen. Hafer boggen steht bei trockenen Witterung wegen nicht besonders und läßt vieles zu wünschen übrig. Der Buchweizen steht in herrlicher Blüthe.

Werdohl. Im nahen Renenrade fand dieser Tage die feierliche Enthüllung des von der hiesigen Schützen-Gesellschaft gestifteten monumentalen Standbildes Kaiser Wilhelm I. statt. Das aus Trierer Sandstein gemeißelte Denkmal hat eine Höhe von 18 Fuß. Es stellt den großen Kaiser in Garde-Infanterie-Uniform, mit prächtig aufgekremptem Feldmanteel und Helm aufsehend, in der linken Hand die Generalstabstafel haltend, in naturgetreuer, imponierender Haltung dar.

Ferloh. Vor einem Jahre reiste ein Sohn unserer Stadt, Herr Otto von Haagen, nach Klein Popp im Logogebiete, um die Stelle eines kaiserlichen Reichssekretärs anzunehmen. Diese Stelle ist demselben jetzt definitiv übertragen mit einem jährlichen Gehalt von 7500 M.

Rheinprovinz.

Trier. In einer außerordentlichen Sitzung beschloß das Stab- und Ordnen-Kollegium, dem Kaiser gelegentlich seiner Anwesenheit in Trier am 10. September ein Frühstück anzubieten. Der Kaiser wird sich nach den bisherigen Bestimmungen vom Ende der Parade bis zur Abfahrt nach Coblenz, also etwa von 1 bis 3 Uhr, hier aufhalten. Ein endgültiger Beschluß über die Ausschmückung der Stadt und die dazu notwendige Summe soll erst nach Annahme oder Ablehnung der Einladung gefaßt werden.

Düsseldorf. Im Osten der Stadt soll eine neue katholische Kirche erbaut werden, eine Pfarrkirche für den Bezirk Süd-Bempelfort. Es ist dazu ein großes Grundstück an der Oststraße, der sogenannte von Wälmann'sche Garten, in Aussicht genommen und die Kirchengemeinde hat die ministerielle Genehmigung zur Erwerbung bereits erhalten.

Aachen. Nach gütlicher Verständigung haben die Arbeiter der Tuchfabrik von Kay und Langstadt die Arbeit wieder aufgenommen. Es striken nur noch die Weber einiger Lohnvereine wegen Lohnunterschieden.

Unz. In dem zur hiesigen Gemartung gehörigen Bezirk „Im Halfenbrach“ ist das Vorkommen der Reblaus abermals festgestellt. Dort wurde auch im vorigen Jahr ein Herd gefunden.

Hessen-Nassau.

Kassel. Die Anwesenheit der kaiserlichen Prinzen auf Schloß Wilhelmshöhe hat zu besonderen Abperrungsmaßregeln Anlaß gegeben. Auf eine Entfernung von tausend Metern vom Schloß sind die herrlichen Anlagen, in denen an schönen Sommermorgen sich die Bewohner aus Nah und Fern zu ergehen pflegen, abgeperrt. Zu dem prächtigen Rosenparterre, dem Fontainen-Bassin, kann man ebenso wenig gelangen, wie zu dem Wilhelmshöher Concertplatz, und dem Pächter des Grand Hotel Wilhelmshöhe, der seit ca. 30 Jahren dort an jedem Sonntag und Mittwoch freie Concerte abhalten ließ, war dies pöthlich verboten worden. Niemand vorher ist auch der Zugang zum großen Fontainen-Bassin abgeperrt gewesen, so daß dem Publikum der Blick

auf die Wasserfälle nur aus der Ferne gestattet war. Besonders schmer leiden durch diese Abperrungsmaßregeln die Besucher zahlreicher Pensionen und Curanstalten in der Umgegend von Wilhelmshöhe, da nicht nur der Besuch von Anstalten während der Hauptferien in diesem Jahre überhaupt ein wesentlich geringerer ist, als sonst, sondern auch ganze Familien, die längere Zeit zu verweilen gedenken, vorzeitig abgereist sind, andere die Beschlagnahme auf Zimmer wieder rückgängig gemacht haben und zahlreiche Wohnungen, die sonst im Juli stets mit Sommerfrischlern gefüllt waren, leer stehen.

Rheinland-Sachsen.

Riesa. Auf dem Artilleriegeschießplatz zu Reithau fand eine Arbeiterfrau eine Granate, welche sie mit nach Hause nahm. Bei dem Versuch, das Geschöß zu zerklümmern, krepirte dasselbe und verwundete Mann und Frau schwer.

Leipzig. Der Verwaltungsbericht der Stadt bringt die überraschende Thatsache, daß von 127,556 Steuerzahlern nicht weniger als 50,092 eingekündet werden mußten. In 36,671 Fällen geschah dies mit, in 12,659 Fällen ohne Erfolg, und in 732 Fällen schwebt das Verfahren noch.

Der in Kiffingen verstorbene Kaufmann Hermann Rudolf Mangelsdorf, Inhaber der Leipziger Firma J. G. Duandt und Mangelsdorf, hat der Stadt Schöne, wo sich eine Filiale des Fabrik-Etablissements befindet, ein Kapital von 150,000 Mark zur Errichtung eines Volksbades mit Schwimmbassin, Jellen- und Dampfbad-Einrichtung vermacht.

Hirschfeld. Auf eine wahrhaft gräßliche Weise kam der Arbeiter Sampa ums Leben. In der Hempel'schen Schneidemühle bediente S. die Kreiselsäge. Er hatte kurze Holzstücke durch die Säge zu stoßen, vorher aber erst vorrichtemäßig das hintere Ende des Holzstückes anzuschreiben. Das verläumerte; die Kreiselsäge schleuderte in Folge dessen das Holz dem Unglücklichen mit solcher Heftigkeit gegen die untere Kinnlade, daß der Kopf halb abgerissen und zerstückelt wurde. S. war sofort todt. Er hinterließ eine junge Frau mit 3 kleinen Kindern.

Reichenau. Einen seltsamen Act der Rache aus Eifer sucht verübte im benachbarten Marterdorf eine Magd an einer anderen. Beide dienten bei demselben Bauer, beide liebten einen und denselben Jüngling. Aber nur die Eine fand Gegenliebe. Darob ergrimmt das Herz der Beschmähten derart, daß sie nachlässiger Weise hinging und der Nebenbuhlerin den langen Kopf abschnitt. Die Aemterin wird sich nun wegen Körperverletzung zu verantworten haben.

Thüringen.

Saalfeld. Ein Krüppel, dem die Unterbeine gänzlich fehlten, mußte vom Schöffengericht wegen Hausfriedensbruchs, Widerstands gegen die Staatsgewalt u. s. w. mit acht Wochen Gefängniß bestraft werden. Der Mann stammt aus Bernburg und ist wegen gleicher Vergehen 28 Mal verurtheilt.

Eisenach. Der Rangmeister Sallmann von der Thüringer Bahn hat sich dieser Tage erhängt. Es ist dies hier im Verlauf von drei Wochen der vierte Selbstmord.

Meiningen. Der Landesynode des Herzogthums ist eine Vorlage unterbreitet worden, die sich großer Sympathien in Lehrkreisen erfreut. Es ist dies der Regierungsantrag, die sogenannte „Schweizer Familienbibel“ in der Volksschule und im Konfirmandenunterricht einzuführen.

Ernie. In der Nähe der sogenannten kalten Eiche wurde kürzlich während eines Gewitters ein 19jähriger Mann aus Müldersdorf vom Blitz erschlagen und derartig zerrissen und verkrümmt, daß er kaum zu erkennen war.

Reuenau. Ein hiesiger Knecht froh in Folge einer Wette unter den Bauch eines fremden Pferdes, um dasselbe in die Höhe zu heben und dadurch seine Kraft zu erweisen. Das Pferd schlug aus und zerschmetterte ihm den Schädel.

Meklenburg.

Dehmen bei Crivitz. Am 22. v. M. feierten die Weber Schlemann'schen Eheleute zu Fülchendorf im Kreise ihrer zahlreichen Kinder- und Enkelkinder das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Cramon. Die hiesige Gemeinde hat einen Strike ausgeführt. Sie war unzufrieden darüber, daß ihr der beliebte junge Pastor Leo von der geistlichen Oberbehörde genommen worden war, obgleich dieser durch seine Verlesung nach Ludwigslust die Anwartschaft auf die Hofpredigerstelle erhoben hatte. Als nun nach der Wahlpredigt die Wahl des neuen Pastors vorgenommen werden sollte, entsetzten sich mit Ausnahme der Wähler zweier größtzöglicher Güter alle übrigen in nicht mißzuverstehender Weise aus der Kirche, so daß von 160 nur 30 zurückblieben.

Rostock. Die Wasserverbindung zwischen Rostock und Berlin, von welcher man sich einen wirtschaftlichen Aufschwung für das Land verspricht, ist nach recht langen Verhandlungen so weit gefördert worden, daß sie über Lügow hinaus bis Güstrow namentlich als bald in Angriff genommen werden wird.

Oldenburg.

Westerholt. Unter dringendem Verdacht, die 13jährige Christine Schröder in Achtermeer, Gemeinde Warden-

burg, gelegentlich der Hochzeit ihres Bruders ermordet zu haben, ist der Feuermann Albers aus Jeddeloh verhaftet worden. Er ist ein 40jähriger Mann mit rohen Gesichtszügen. Zuletzt war er bei den Arbeiten des Hünimencanal beschäftigt. Die Eltern der Ermordeten hatten ihm eine Feuerstelle vermietet und mit ihm Nebereien gehabt, da er die Miete unpünktlich bezahlte. Somit scheint es, daß eine Rache that vorliegt. In den Kleidern und in einem Taschentuch von Albers fand man Blutspuren, auch ist er in der Nähe des Thotortes, eines Baches, in dem die Christine Schröder Luft schöpfte, brockachtet worden. Ferner hat er die ältere Schwester des ermordeten Mädchens vorher gefragt, ob sie die Erb- ein Feuerstelle sei, es erfolgte eine ausweichende Antwort, auch wurde seine Ausforderung, ihn etwas zu begleiten, abgelehnt. Vermuthlich hat der Mörder in der Dunkelheit sein Opfer verwechselt, da die Mädchen fast gleich groß sind; Christine Schröder zeigt viele kleinere Wunden auf, auch sieht ihr, da sie wohl in's Messer griff, einige Fingerspitzen abgeschnitten. Trotz der furchtbaren Halswunde konnte sie sich noch in's Hochzeitshaus schleppen, doch konnte sie, bevor sie todt zusammenbrach, den Namen des Mörders nicht mehr nennen.

Freie Städte.

Hamburg. Das neue Auswanderungsbüro am Amerika Kai wurde neulich von der Direktion der „Hamb. Am. Paketfabrik-Altkien-Gesellschaft“ der Polizeibehörde übergeben, welche die Verwaltung übernommen hat. Die Nothwendigkeit, den Strom der aus Rußland über Hamburg nach den Vereinigten Staaten ziehenden Emigration aus sanitären Rücksichten vom nördlichen Weichselde flüchtig fernzuhalten, hat schon lange bestanden und war von den Behörden angestrebt worden. Als im letzten Jahre die Auswandererzahl zeitweise nicht mehr ausreichte, die Emigranten aufzunehmen, und die Polizei gezwungen war, im Grenzschuppen ein Asyl einzurichten, welches aus Staatsmitteln erhalten werden mußte, wurde es der Paketfabrik-Gesellschaft als der hauptsächlich interessirten Partei anvertraut, für die Herstellung eines Asyls Sorge zu tragen. Der Staat stellte den Platz miethfrei zur Verfügung, und die Gesellschaft baute darauf die Baracken, welche 1400 Personen bequeme Unterkunft bieten.

Bremen. Hier wurde ein ärztlicher Bahnhofsdiener zur genaueren Untersuchung der zahlreichen russischen Auswanderer eingerichtet. In besonders häufigen Fällen werden sämtliche Personen untergebracht, die mit Cholera- verdächtigen in Berührung kamen.

Helgoland.

Auf Helgoland werden gegenwärtig fünf Panzerthürme errichtet, und zwar je einer an der Südspitze, bei der Baale, zu Norden vom alten Sonnenuntergang, bei Sapsahl und hinter dem Flaggenberg. Die Kasematten werden bei Sapsahl, das Pulvermagazin im Garten des früheren Gouvernements-Gebäudes angelegt. Die Arbeiten werden in keiner Weise geheimnißvoll ausgeführt, vielmehr können die Arbeitsstätten an den Wochentagen von Jedem begangen werden, wogegen Sonntags Doppelposten aufgestellt sind und den Zutritt verwehren.

Hiesige Fischer fanden hinter der Düne die Leiche eines etwa 18 Jahre alten Mannes. Derselbe hatte einen Stein in die Seite erhalten, wobei das Fleisck und eine Hand verletzt worden sind. In den Taschen fand sich nur eine Rindhölschenschnitzel. Die Rekonnozirung der Leiche ist sehr erschwert. Vermuthlich liegt ein Verbrechen vor, dessen Aufklärung die Polizei stark beschäftigt.

Sachsen.

Landshut. Bei den gegenwärtigen Restaurierungsarbeiten in der heil. Geistkirche wurde eine Inschrift entbent, die über die Erbauung der Kirche Aufschluß giebt. Die Inschrift lautet: „Anno domini 1407 am Sanct Sebastianstag ist gelegt der erste Stein des Gohshaus hier. Der Andre Reinmar die Zeit Spitalmarster: Hanuhen Sattler und Ulrich Huerer Spitalpfleger. Und ist vollbracht bei Hanuhen von Wch., item“ Andre Ellinger, die Zeit Spitalpfleger und Jörgen Elendorffer Spitalmeister „anno domini“ 1461 am Sanct Johannis Abend zur Sonnenwenden.“

München. Der bayerische Kriegsminister hat den bayerischen Militärkapellen die Erlaubniß verweigert, im nächsten Jahre auf der Chicagoer Weltausstellung Concerte zu geben. Dies ist im Einklang mit der vor kurzem abgegebenen Entscheidung des preussischen Kriegsministers.

Gemünden. Eine brutale That verübte der Maurer Bod in Gräfendorf an seinem zehnjährigen Töchterchen. Es war ihm hinterbracht worden, daß das Mädchen schon einige Male im Eibingfeld'schen Garten Stachelbeeren entwendet hatte. Beim Nachhausekommen des Mädchens mißhandelte der Vater das Kind derart, daß es nach einigen Minuten verstarb. Wie es heißt, soll Bod als bald in Angriff genommen werden.

Dyptersheim i. d. Pf. Der 2 Jahre alte Michael Mindgleich glaubte Grund zu haben, auf seine Geliebte eifersüchtig zu sein. Er lauerte ihr deshalb auf der Straße auf und feuerte aus einem Revolver drei Schüsse

auf sie ab, welche jedoch glücklich verfehl gingen. Hierauf richtete der Eifersüchtige die Revolvere gegen sich und brackte sich eine Schußwunde bei, welche jedoch nicht gefährlicher Natur ist, so daß Hoffnung besteht, ihm am Leben zu erhalten. Der Vorfall wird in Folge dessen noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Württemberg.

Stuttgart. Das Kultusministerium hat die Verfügung vom 22. Mai 1880 über die Ausübung der anerkannten geistlichen Befugniß der Lehrer, gegen ihre Schüler körperliche Strafen anzuwenden, völlig aufgehoben. Von Seiten der Lehrer wird diese Maßregel mit Genugthuung begrüßt, denn es sind nicht selten empfindliche Bestrafungen von Lehrern wegen Ueberschreitung des Zuchtigungsrechtes verhängt worden; die Eltern sind allerdings theilweise anderer Ansicht. Zu hoffen steht, daß die Erwartung der Regierung, die Lehrer würden gewissenhaft und vorichtig in der Anwendung körperlicher Strafen vor sich gehen, sich über- all erfüllen.

Heilbronn. Bei der in einem Nachbarortte stattgefundenen Pferde- munterung hatte ein Bauerlein seine Peise im Munde und wurde deswegen vom Major zur Rede gestellt. „Um Vergebung, Herr Major, i han halt g'mont, Se dätet d' Gäl mistdtra und net an d' Lent.“ Der Major sei über diese schlagende Erwidrerung etwas frappirt gewesen.

Bernsd. D. A. Ragoß. Ein vor 30 Jahren von hier wegen verschiedener Schulden nach Amerika entwischener Birtch und Bäcker kam drüber über'm Wasser wieder auf einen grünen Zweig und sendet nun seinen Gläubigern ihre Guthaben nebst Zinsen zu deren Ueberaschung prompt zurück.

Baden.

Etlingen. Ein früherer Bögling des hiesigen Lehrereinnars Namens Breitenbacher von Wergentzen, hat in einem Nebenzimmer des Gasthauses „Zum wilden Mann“ die 16jährige Tochter des Obermeisters Reich von der hiesigen Zwimerei erschossen und dann sich selbst eine Kugel durch den Kopf gejagt. Das Mädchen war nach wenigen Augenblicken todt, der junge Mann ist gleichfalls gestorben.

Dingelsdorf. Bei den Renovationsarbeiten an der hiesigen Kirche und dem Pfarrhofe wurde ein merkwürdiger Fund gemacht. Man fand nämlich in der Kirche auf der Bühne über dem Portal einen großen, alten rohgearbeiteten Sarg. Derselbe ist aus Föhrenholz, hat eine Länge von 3 Metern und eine Breite und Höhe von 60 Centimetern. Oben ist der Sarg mit einem Deckel versehen, während an der unteren Seite eine Fallthür angebracht ist. Nach der Tradition soll vor einigen Jahrhunderten in dem Orte eine schwere Krankheit gewüthet haben, die viele Menschen dahintrastete und ein so allgemeines Sterben herbeiführte, daß für jeden Leichnam nicht jedes Mal ein Sarg beschafft werden konnte; Da griff man zu einem Ausfunksmittel, man baute den oben beschriebenen Sarg, legte in denselben den Leichnam, trug ihn dann auf den Friedhof und öffnete über dem Grab die Fallthür, so daß die Leiche in dasselbe hinabfiel. Gegenwärtig ist der Sarg am Eingang zum Friedhof aufgestellt.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Wegen Wechselfälschung in 1586 Fällen wurde der Kaufmann Hermann Dppenheimer vom Landgerichte zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt; die Fälschungen wurden als eintheiliche Straftath aufgefah.

Bingen. Schwere Wetter zogen Ende vorigen Monats über einen großen Theil Rheinhessens und der Nahegegend. Der Wind hat mehrfach eingeschlagen; so wurden in Wensingen ein Wohnhaus und zwei Scheunen zerstört, in Niederhausen bei Münster am Stein ein Haus in Brand gesetzt. In der Pfalz war es während der Wetter so heiß, daß man in den Häusern Licht anzubete. Hier und in der nächsten Umgegend brachten die Gewitter nur wenig Regen und keinen Sayden.

Gießen. In einer der letzten Nächte des verflorenen Monats gab es in einer Wirthschaft einen blutigen Kra-wall zwischen Militär und Civilisten. Abwehrende Schupleute wurden fürchterlich durchgeprügelt und einem ein Ohr abgehauen. Die Scene dauerte eine ganze Stunde.

Dyptersheim. Der betrichtigte Einbrecher Gehhart aus Dyptersheim ist nach einer hierher gelangten Mittheilung in einem preussischen Zuchthaus gestorben.

Sachsen-Anhalt.

Kolmar. Durch Urtheil des Oberlandesgerichts ist ein richterliches Erkenntniß bestätigt worden, das für Gemeintverwaltungen auch außerhalb des Reichslandes von erheblicher Bedeutung ist. Ein Schüler hatte sich in der Schule infolge der mangelhaften Beschaffenheit einer Schulfant eine schwere Verletzung zugezogen. Die Lage der gesetzlichen Vertreter des Knaben ist vom Gericht als begründet anerkannt worden und die zur Unterhaltung der Schule verpflichtete Gemeinde zur Zahlung einer Entschädigung von 6000 M. verurtheilt worden.

Chemnitz.

Die Werke der Lancastr Chemical Co. in Lancastr, Pa., wurden sammt einem großen Waarenvorrath ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt \$60,000 bis \$70,000, die Versicherung \$20,000